

Neu-Braunfeller Zeitung.

Beste deutsche Zeitung im Staat

Jahrgang 38.

Donnerstag, den 2. Januar 1890

Nummer 9.

Inland.

D ma ha, Neb. Dez., 26. Drei Kinder von Frau Lina Schipp verbrannten heute in dem Hause 202 Pierre Straße gegen 8 Uhr Morgens. Es waren ein Knabe von 7 Jahren, ein Mädchen von 4 Jahren und ein Knabe von 6 Monaten. Der Mann der Frau Schipp verließ sie vor 8 Monaten und sie hat sich seitdem ihr Brod mit Waschen verdienen müssen. Heute Morgen nachdem sie im Küchenofen Feuer angemacht hatte, verließ sie das Haus und verschloß die Thüre, die Kinder im Hause zurücklassend. Als sie zurückkam, fand sie nur noch die verkohlten Leichen.

R ashville, Tenn., Dez. 26. Gestern Abend spät trafen noch Nachrichten hier ein von einem Kampfe zwischen Beamten und einem farbigen Mob in Clarksville, bei dem zwei Personen gefänglich verurteilt wurden. Man befürchtet einen Riot.

S haw nee to w n, Ill., 25. Dec. Bei der Christbaumfeier in der Kirche von Eagle Creek-Precinct kam es gestern Nacht zu einer allgemeinen Rauferei, wobei Stuhlbeine, Knüppel, Messer und sogar Pistolen als Waffen dienten. Thomas Burroughs, der Kirchenthürhüter, einer der angesehensten Farmer im County, wurde mit zwei Messerstichen tödtlich verwundet; Stout-Golbert erhielt eine Kugel in die Kinnlade und mehrere andere Personen erlitten leichtere Verletzungen.

Der Kampf entstand durch einen Irrthum in der Geschenkevertheilung. Wie es bei derartigen Unterhaltungen gewöhnlich der Fall ist, hatten die Eltern aus der ganzen Nachbarschaft die Geschenke für ihre Kinder nach der Kirche gebracht, wo sie mit Zetteln besetzt und an den Baum gehängt wurden. Einige der Zettel waren schlecht besetzt und fielen ab, wurden aber so genau wie möglich wieder angebracht, wobei indessen doch einige Verwechslungen mit unterließen.

Gestern Nacht war eine große Menschenmenge versammelt, um der Vertheilung beizuwohnen und kaum waren ein Duzend Geschenke unter die Kinder vertheilt, als ein Farmer Namens Johnson einem Kinde den eben erhaltenen Schlitten aus der Hand riß und erklärte, den habe er für seinen kleinen Jungen gekauft. Der Käufer suchte den Juchzen aufzuklären, aber Farmer Johnson stieß ihn heftig zurück und ging der Thüre zu. Einige junge Leute, die wohl etwas zu viel getrunken haben mochten, suchten ihm den Schlitten zu entreißen. Er schlug einen derselben nieder und wurde selbst mit einem Stuhlbein zu Boden gestreckt. Man entnahm eine allgemeine Schlägerei und es hatte zeitweilig den Anschein, als ob eine ganze Anzahl der Theilnehmer todt auf dem Platz blieben würde.

S a v a n n a h, Ga., 25. Dec. In Jessup, 5 Meilen südlich von Savannah, kam es heute zu einem Kravall zwischen Weißen und Schwarzen. Zwei Weiße wurden getödtet, zwei schwer verwundet und mehrere Neger werden als getödtet berichtet. Ritz ist nach dem Schauplatz abgegangen.

W a s h i n g t o n, 27. Dec. Der Marinesecretär hat das Muster einer neuen Flagge, welche am 1. Juli 1890 in der Flotte eingeführt werden soll, angenommen. Die 42 Sterne sollen so wohl auf der Flagge wie auf dem „Union-Jack“ der Flotte in einem rechtswinkligen Viereck angebracht werden.

D ma ha, 27. Dec. Die Grippe ist hier epidemisch geworden. Man schätzt, daß zwei Drittel (?) der Bevölkerung davon befallen sind. Die Krankheit trägt hier aber einen milden Charakter.

P h i l a d e l p h i a, 27. Dec. Ein angesehener homöopathischer Arzt machte einem Berichterstatter der Presse heute die Mittheilung, daß über 2000 Menschen hier an der Grippe leiden, die indessen bis jetzt gutartig auftritt und der ärztlichen Behandlung in drei Tagen bis zu einer Woche weicht. In manchen Familien gebe es 4 bis 6 Kranke.

W i l l i a m s p o r t, Pa., 27. Dec. Ein Theil der neuen Brücke an Marktstraße, der noch nicht gehörig festgemacht war, brach heute Nachmittag unter einem schweren Lastwagen mit Bauholz ein. Die Pferde und 4 Männer fielen mit hinunter. Wm. Somers, einer der Brückenarbeiter, wurde getödtet. Der Rutscher und zwei andere Brückenarbeiter erlitten schwere Verletzungen. Der Rutscher war von dem Arbeiter genarnt worden, nicht über die Brücke zu fahren.

K a n s a s C i t y, 27. Dec. J. W. Mitchell von Missouri City, Mo., starb heute hier im Hause eines Verwandten. Er wurde letzten Dienstag Morgen bewußlos an der Ecke von 12. und Baltimorestraße gefunden und machte in einem seiner letzten Augenblicke die Angabe,

daß er mit einem Sandbad niedergeschlagen und beraubt worden sei.

L e v e l a n d, 27. Dec. Der 17-jährige Otto Leuth, der ein 7jähriges Schulmädchen erwidert und unter dem Hause seines Vaters verbarrikadirt hatte, wurde heute von der Jury schuldig des Mordes im ersten Grade befunden.

G l o b e, Arizona, 27. Dec. Der Indianer Robbt Zece, der am 10. März 1887 auf der San Carlos-Reservation den Lieutenant S. Mott ermordet hatte, wurde heute gehängt.

M i s s o u r i, 28. Dec. Senator Ingalls ist an der Grippe erkrankt und wurde von seinen Verzien genöthigt, sich zu Bett zu legen. Ingalls wird in Händen seiner ärztlichen Freunde bleiben, bis er wieder völlig hergestellt ist.

Bemerkenswerthe Hilfe.

Frau Michael Curtain in Plainfield Ills., macht die Mittheilung daß sie sich erkältete und daß sich die Erkältung in ihrer Lunge festsetzte; sie wurde einen Monat lang von ihrem Familienarzte behandelt, aber es wurde nur schlimmer. Ihr Arzt sagte ihr daß sie ein Löffelvolles Oxyd der Schwindsucht sei, und daß keine Medicin sie retten könne. Ihr Apotheker erwähnte einst Dr. King's New Discovery als ein Mittel gegen die Schwindsucht; sie kaufte eine Flasche und verspürte gleich nach der ersten Dosis die wohlthätige Wirkung der Medicin. Sie fuhr fort dieselbe einzunehmen und nachdem sie 10 Flaschen eingenommen hatte, war sie gesund: sie thut jetzt ihre Hausarbeit wieder, und ist so wohl wie je zuvor. Eine Probeflasche von dieser großen Entdeckung ist zu haben in Aug. Tolle's Apotheke. Große Flaschen 50 Cents und \$1.00.

Ausland.

B r ü s s e l, 25. Dec. Ein allgemeiner Kohlenarbeiterstreik in ganz Belgien ist ausgebrochen. Der Kohlenmangel beginnt sich jetzt schon ernstlich fühlbar zu machen.

S t. P e t e r s b u r g, 25. Dec. Der Zar hat schwer an der herrschenden Influenza-Epidemie gelitten. Er war heute zu krank, um dem Weihnachtsgottesdienst beizuwohnen und die üblichen Neuen über die Parade des Garderegiments abzuhalten. Die Kaiserin präsidierte im Anitschhof-Palast bei dem Militärbanquet, das nach der Parade gegeben wurde.

L i s s a b o n, 25. Dec. Die Influenza herrscht hier unter den Soldaten in solchem Maße, daß die auf den 28. ds., bei Veramfassung der Proclamation von Don Carlos als König von Portugal, anberaumte Heerchau wahrscheinlich nicht wird stattfinden können.

P a r i s, 25. Dec. Infolge des Anstiegs der Epidemie sind die Hospitäler überfüllt und die Behörden haben außerordentliche Anstalten für die Aufnahme neuer Patienten treffen müssen. Am Hospital Beaujon ist ein provisorischer Pavillon angebaut worden.

In der Töchterchule der Ehrenlegionäre in St. Denis sind ein Drittel der Schülerinnen erkrankt und die Schule ist geschlossen worden.

B e r l i n, 25. Dec. Das Gesundheitsamt berichtet eine große Zunahme der Zahl der Influenzafälle und eine Verschlimmerung der Krankheit mit einer Erhöhung der Sterblichkeit. Der tödtliche Ausgang wird durch Hinzutritt von Lungen- und Kehlkopfentzündung verweigert.

In Bremen fehlt es in den Gaswerken an Arbeitern, da so viele Angestellte von der Epidemie befallen worden sind. — In München nimmt die Krankheit zu und die Hospitäler sind voll. Die Epidemie ist in Butareff und Sevilla ausgebrochen.

Die Zahl der Todesfälle aus allen Ursachen war 318 am Weihnachtstag, während der gewöhnliche Durchschnitt für diesen Tag seit mehreren Jahren nicht über 200 war. Ein volles Drittel der Bevölkerung liegt an der Influenza darnieder. Der Redacteur des „Moniteur Universel“, und 3 Soldaten sind heute im Hospital zu Versailles gestorben.

K a r l s r u h e, 25. Dec. Herr Gattenstein, der Oberstaatsanwalt des Großherzogthums Baden, bekannte sich heute in einer öffentlichen Versammlung als Socialist und begann in einer Rede die socialistischen Theorien zu entwickeln und das politische Programm der socialistischen Partei zu vertheidigen. Die Versammlung wurde sofort aufgelöst und die Halle polizeilich geschlossen.

B e r l i n, 23. Dec. (Special der N. Y. Staatsztg.) Der französische Kriegsrath hat beschloffen an der Obergrenze ein neues Armee-corps zu concentriren. Die seit Jahren schwebenden Verhandlungen betreffs der Erbfolge im

So, jetzt kann's losgehen!

Meine Waaren für Herbst und Winter sind nun angekommen und wenn meine Freunde und Kunden in meinem Store in der Sequinstraße vorsprechen, so werden sie eine vollständige Auswahl in

Herrn-, Knaben- u. Kinder-Kleidern, Schuhen, Stiefeln, Stiefletten, Gewehren, Goldwaaren, Koffern, Unterzeug, Hüten, Hemden, Kragen, Cravatten,

überhaupt alles nöthige für eine vollständige Ausstattung vorfinden.

Den Verhältnissen entsprechend sind die Preise aufs niedrigste gestellt.

46,11.1

Achtungsvoll

Chas. Floege jr.

Fürkenthum Lippe (Detmold) haben nunmehr zu einer Einigung geführt, nach welcher die Erbfolge des Fürkenthums auf den Erbprinzen Georg von Schaumburg-Lippe (Büdingen) übergeht.

In hiesigen diplomatischen Kreisen erklärt man die aus Brasilien kommenden offiziellen Depeschen für glücklich. Das Land sei nicht ruhig und ein sehr großer Theil des Volkes sei der Republik abgeneigt.

Kaiser Wilhelm hat Heinrich von Seydel für sein neues Geschichtswerk seinen Dank ausgesprochen und erklärt, daß dasselbe nächst dem Generalstabswerk über den Krieg von 1870-71 die bedeutendste Leistung der modernen historischen Wissenschaft sei.

Der Sohn des Ameriner Königs Alwa ist dem Lehrer Schulte in Rheindahlen zur Erziehung übergeben worden. Der Mannheimer Kaplan Leist ist zu einer Geldstrafe von 150 Mark verurtheilt worden, weil er einer sterbenden Frau, die mit einem Alkoholik verheiratet war, die Sterbesakramente verweigert hatte.

K a r l s r u h e, 27. Dec. Der Großherzog von Baden ist an der Influenza erkrankt.

M a d r i d, 27. Dec. Hier wurde eine Versammlung unter dem Vorsitz des Gouverneurs von Madrid abgehalten, um über Mittel zur Bekämpfung der furchtbaren sich greifenden Influenza-Epidemie zu berathen. Es wurde die Errichtung von Freiapotheken u. Unterstuhlsbüros in allen Hospitälern beschloffen.

W i e n, 27. Dec. Baron Kremers, der bekannte Orientalist, ist an der Grippe gestorben.

Der Plattensee in Ungarn ist zugefroren und viele Leute sind zu Wagen darüber gefahren. Dies ist ein äußerst seltenes Ereigniß.

L o n d o n, 27. Dec. Portugal, Deutschland und Italien werden in nächster Zeit eine Collectivnote an die provisorische Regierung Brasiliens richten, worin sie gegen den Plan dieser Regierung zur Naturalisation der in Brasilien

wohnhaften Ausländer protestiren. (Das Naturalisations-Decret der brasilianischen Regierung lautet kurz und bündig: Alle Ausländer, die am Geburtstag der Republik im Lande waren, werden als Bürger betrachtet, und alle, die fünfzig Jahre im Lande wohnen, desgleichen vorausgesetzt, daß sie das Bürgerrecht nicht losgingen.)

L o n d o n, 29. Dec. Gladstone hat zu seinem 80ten Geburtstag 200 Glückwunschsdepeschen und 500 Briefe erhalten. Das früheste Glückwunschsdepeschen kam von Prinz von Wales.

D o r t o, 28. Dec. Die Exzellenz von Brasilien ist heute in dieser Stadt, wo sie mit ihrem Gemahl Dom Pedro zu Besuch war, gestorben.

L i s s a b o n, 28. Dec. Die Ceremonie der Proclamation seiner Majestät Carlos I zum König von Portugal und Algarves fand heute in großartiger Weise hier statt.

Glückliche Hoosiers.

Wm. Limmour, Postmeister von Idaville, Ind. schreibt: „Electric Bitters hat mehr als alle anderen Medicinen zusammen genommen für mich gethan gegen das üble Gefühl des von Nieren- oder Leberbeschwerden herkommend.“ John Leslie, ein Farmer und Viehzüchter aus derselben Gegend schreibt: „Ich finde, daß Electric Bitters die beste Nieren- und Lebermedicin ist; sie machte mich fühlen wie ein neuer Mann.“ J. W. Gardner, ein Eisenwarenhändler aus derselben Stadt sagt: Electric Bitters sind das richtige Mittel für einen Mann, der so heruntergekommen ist, daß es ihm gleichgültig ist, ob er lebt oder stirbt; er fand neue Kraft, guten Appetit und fühlte gerade, als ob er ein neues Anrecht an das Leben hätte. Nur 50 Cents die Flasche in A. Tolle's Apotheke. 2

C i n c i n n a t i, O., 28. Dec. Der Passagierzug No. 3, der nach dem Westen ging, entgleitete heute, da eine Wache 5 Passagiere und 5 Beamten wurden getödtet und 10 Personen sind mehr oder minder schwer verletzt.

Texas.

M a r l i n, Dec. 27. Ein junger Mann, Namens Wm. Nettles, ein Bürger dieses Countys, küßte gestern einen Holzklotz mit Pulver. Nachdem er die Zündschnur angezündet hatte ging er näher hinzu um zu untersuchen warum das Pulver nicht losging. In demselben Augenblick erfolgte eine Explosion und Nettles wurde von einem Stück Holz so unglücklich an den Kopf getroffen, daß er sofort starb.

S a n A n t o n i o, Dec. 27. Herr Wm. G. Wurzbach, ein Bruder des Countyrichters von Bexar Co. starb plötzlich in seinem Hause an der Center Straße.

D u b l i n, Dec. 27. Heute Morgen verbrannten 3 Geschäftshäuser in hiesiger Stadt. Der Gesamtverlust beläuft sich auf ca. \$28,000 wovon \$20,000 durch Versicherung gedeckt sind.

G a t e s v i l l e, Dec. 27. Ein schrecklicher Brand brach heute Morgen im Palace Store, der erst vor einigen Monaten vollendet wurde, aus. Das Gebäude enthielt eines der besten hiesigen Kleider- und Grocergeschäfte. Der Verlust beträgt \$21,500 wovon \$11,000 durch Versicherung gedeckt sind.

U v a l d e, W i l l u n d C a l v i n D d e l, von Burnet County, die wegen Diebstahl und Mordes verfolgt wurden, leisteten als ein Deputy Sheriff von Edwards County heute Abend um 8 Uhr nahe bei Vance verhaftet wurde, Widerstand und wurden von dem Beamten und dessen Leuten erschossen.

P a r i s, Dec. 26. In letzter Nacht um 12 Uhr wurde Pomp Bennybader, ein Neger, drei Meilen nordwestlich von hier durch das zufällige Entladen einer Pistole, mit welcher ein Neger, Namens George Taylor spielte, getödtet. Bennybader hatte sich bei einigen seiner Roffengenosien dadurch verhaft gemacht, daß er dieselben bei den Behörden angezeigt hatte und dies veranlaßte die Behörden zu glauben, daß die Pistole doch vielleicht nicht ganz zufällig losgegangen sei, und Taylor wurde arretirt.

S a n A n g e l o, 22. Dec. Georg Copeland, ein Schuhmacher, der seit acht Jahren hier ein eigenes Geschäft hat, beging gestern Selbstmord, indem er sich in seiner Küche erhängte.

J e f f e r s o n, Dec. 29. Ein junger Mann, mit Namen Venber, der nahe bei der Stadt wohnt, wurde gestern durch Zufall von einer Kugel getroffen und man fürchtet für sein Leben.

E l P a s o, Dec. 28. Der Stadttrath hat beschloffen, die Spielhäuser zu dulden und ihnen Lizenzen auszugeben.

M a n g u n, James A. Smith, kein hervorragender hiesiger Advokat, der früher in Dallas wohnte, wurde letzte Nacht von Walter Farmer erschossen. Die jungen Leute waren die besten Freunde und war es nur zufällige Tödtung.

In einem Artikel in dem Youth's Companion über das Thema „wie man eine Erkältung heilt“, rath der Verfasser eine heißelimonade vor dem Schlafengehen zu trinken. Dies ist eine gefährliche Behandlung, besonders während des strengen kalten Winters in den Wintermonaten, da es die Poren der Haut öffnet und das System in eine Lage versetzt, wo eine neue schwerere Erkältung ziemlich sicher ist. Viebjähriger Gebrauch und die Erfahrung von tausenden von Menschen jeden Alters, haben bewiesen, daß für eine starke Erkältung nichts besser ist, als Chamberlain's Husten Medicin. Sie wirkt in vollkommener Uebereinstimmung mit der Natur, befreit die Lungen, erleichtert das Athmen und bringt das System in eine gesunde und starke Verfassung, 50 Cents per Flasche bei A. Tolle.

Die epidemische Grippe.

Die unter dem italienischen Namen „Influenza“ bekannte Epidemie hat sich von Petersburg aus nach West-Europa, England, Skandinavien, Frankreich, Deutschland und Italien verbreitet und soll bereits in den Vereinigten Staaten eingetroffen sein. Die Ärzte legen übrigens der Sache sehr geringe Bedeutung bei. Der New Yorker Quarantänearzt Dr. Smith meint, wenn die Seuche auch in vereinzelten Fällen eingeschleppt werden sollte, so werde sie doch nicht epidemisch werden, da sie von athmosphärischen Umständen abhängig die hier nicht vorhanden seien.

Es ist eine ächt tatarische Seuche, die schon 1323 in Europa auftrat und damals für eine Vorläuferin des „schwarzen Todes“ angesehen wurde. In den Vereinigten Staaten wurde sie zuerst im Jahre 1843 beobachtet und man nannte sie die „Tyler Grippe“, weil der damalige Präsident zu den ersten gehörte, die von der Krankheit befallen wurden. Die letzte große Epidemie in Europa wird vom Jahre 1847-1848 gemeldet, als in London ein Viertel und in Paris eine noch größere Anzahl Einwohner von dem Leiden heimgesucht wurden. Von Dezember bis April hatte die Epidemie sich über ganz Europa verbreitet. In 1847 als die Krankheit am stärksten auftrat, forderte sie an Tödteten nicht mehr als zwei vom Hundert der Befallenen. Dieses Jahr wird sogar noch eine kleinere Anzahl von Todesfällen gemeldet, aber dafür verbreitete sich das Leiden mit um so größerer Geschwindigkeit.

Wie bei allen epidemischen Krankheiten, vor denen die Ärzte rathlos dastehen, kommt die Seuche „aus der Luft.“ Nach Virchow, der jetzt selbst eine Deute der Seuche wurde, ist es ein lebendes Miasma, welches durch die Luft übertragen werden kann, das die Krankheitserscheinungen hervorruft. Chinin soll, wenn in den Anfangsstadien verabreicht, ein gutes Gegenmittel sein. Das beste Präventiv ist jedenfalls Verhütung von Erkältungen.

Im Uebrigen verhält sich die Krankheit Niemanden, Männer und Frauen werden von ihr befallen, selbst die Kinder nicht von ihr verschont. Doch werden in der Regel nur sehr alte und sehr junge Menschen und solche, die mit Lungen- und mit Nierenleiden behaftet sind, so erkrankt, daß das Leiden einen tödtlichen Ausgang nehmen kann. Aber ist das Leiden auch nicht besonders gefährlich, so ist es doch unangenehm genug. Es meldet sich durch ein heftiges Beschießen an, bei welchem es dem Patienten bald eiskalt über den Rücken läuft, bald eine Glühbirne in ihm hervorruft. Die Glieder sind wie zerhackt; harte Ausflüsse aus Nase und Rachen stellen sich ein. Ein dumpfer Druck auf der Stirne, Athemnoth, häufig auch ein heftiger Husten sind die Begleiter dieser Krankheit. Manche leiden noch dazu an Uebelkeit und Erbrechen. Die Dauer der Krankheit ist gewöhnlich von vier bis zwölf Tagen, und eine Epidemie hält von vier bis sechs Wochen an.

Radam's Microben Killer immer zu haben bei C. Gruene jr.

Die „Neu-Braunfeller Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$3.00.

In Paris sind innerhalb 24 Stunden 685 Personen an der Grippe oder Influenza gestorben. In allen größeren Städten Europas wüthet die Krankheit und ebenso fordert sie in New York, Baltimore etc. zahlreiche Opfer.

Nach den Feiertagen werden unsere patriotischen Politiker mit dem Auge ihrer Raultiere beginnen. Generalanwalt Hogg hat unbedingt alle Farmer und jeder Freund eines geregelten Eisenbahn-Systems auf seiner Seite. Sämtliche tägliche Morgensentzungen, die „Galeosion News“ an der Spitze, fallen natürlich über ihn her, wie der Teufel über eine arme Seele, aber Freund Hogg macht wie der biedere Schwabe zu Barbary's Zeiten, geht seines Weges Schritt vor Schritt, läßt sich den Schmutz mit Weilen speiden und thut noch kaum ein Wort zu sagen.

Wenn Herr Hogg nicht zu viel Parteimeinlich wäre und als unabhängiger Kandidat austräte, dann wäre seine Wahl auf alle Fälle gesichert, ob er aber den Kampf gegen die gesammten Republikaner und ihre bezahlten Helfer siegreich in der demokratischen Nominationskonvention bestehen kann, ist eine schwer zu beantwortende Frage. Doch wir werden sehen. Am guten Willen fehlt es den Farmern nicht und wenn sie es in jedem County machen wie vor 2 Jahren in Guadalupe County, dann werden unsere Ferkelstücker und Politiker von Profission sich schon rückwärts konzentriren müssen.

Eine Weihnachtsgeschichte. Von S. Henz.

Weihnacht auf dem Lande! Man sollte nicht glauben, wie schön, wie erhebensam das Fest dort sein kann, selbst in dem kleinsten Dorfe, wenn der Schnee die Berge bedeckt und der Tannenwald sich in eitel Christbäume verwandelt hat, wenn aus den Fenstern des Kirchleins heller Lichterglanz schimmert und die Glockentöne weit über die Landschaft dahinjagen, ernst und feierlich.

Auch in Altörde rührte alles dem heiligen Christ zu empfangen, denn heute war der vierundzwanzigste Dezember. Nur er sah einmüde in der wohligen Stube, den Kopf auf die Hand gestützt, und blickte theilmüde durch das Fenster auf die Dorfstraße. Große Linden bildeten den Mittelweg, aber sie standen faul und schliefend, erst der Frühling würde sie wieder beleben zu neuer Lust. Und er? Einmal war er geworden, einmal in seinem Hause und seinem Herzen, sein Frühling warfe feiner, und doch hätte es so anders sein können heute.

Vor sechs Jahren war er heimgekehrt zu den alten Eltern — sie ruhten nun schon lange draußen unter dem Rasen — heimgekehrt als stiller Mann nach abgeleiteter Dienstzeit im Garde-Regiment; er hatte das Geschäft des fränkischen Vaters übernommen, die Tischlerwerkstatt, und als geschickter Arbeiter bald einen größeren Wirkungskreis geschaffen, der sich sogar bis in die nahe Stadt erstreckte. Dann hatte er das hübsche Mädchen gefreit, der sein Herz schon lange gehörte, des Lindenhäuser blonde Vore; auch ein gut Stück Geld hatte er mitgenommen, denn der Lindenhäuser — er heißt so, weil auf seinem großen Hofe die zwei prächtigen Linden stehen — gehörte zu den Reichlichen im Nachbardorfe, in Wendelsiedt. Und wenn nicht der Tod der alten Eltern Tränen gebracht hätte, niemand wäre ein glücklicherer Mann zu finden gewesen, als Paul Günther seines in Altörde.

Da stand im vorigen Jahre, fast am heiligen Weihnachtsabend, das einzige Kind, der Junge, und vom Augenblicke an zog Hader in's Haus und Hwotracht, und das Glück hatte bald geendet. Er hatte den dreijährigen Knaben auf dem Arme mit sich genommen in den Hof, wo sein Ansehens lag, das er jüngst gekauft; das Kind sollte die großen Weihnachtsbäume sehen mitten im Schnee, die so weiß und leuchtend im Schimmer des Anhangs bestanden. Es geschah gegen den ausdrücklichen Willen der Mutter, die den Liebbling nicht hergeben wollte. Da mußte er sich wohl erklären haben, er erkrankte jäh und war binnen wenigen Tagen entschlafen. Und nun trafen ihn die Vorwürfe der Frau, hart und erbarmungslos. Sie war ein heftiges Weib, und der Tod des Kindes hatte sie auf's Heufler gereizt, denn er war ja schuld. Sie gab sich nicht, soviel er auch bat; sie trieb es so weit, daß er einmal die Geduld verlor und den Arm gegen sie erhob; aber er schlug nicht zu, er ließ die Hand sinken und ging in die Werkstatt, um zu arbeiten, bis der Hohn sich gelegt.

Das hatte bei ihr das Maß zum Ueberfließen gebracht; sie verließ ihn und sein Haus und floh zu den Eltern, und ob diese gleich zurechteten, sie war nicht zurückgekehrt zu ihm; ihr Stolz litt es nicht, er hatte sie schlagen wollen.

Und sein Stolz? Der litt es auch nicht, zu ihr zu gehen und zu sprechen; „Komm zurück, Vore, laß alles vergeblich und vergessen sein, um unseres Kindes willen!“ Nein, er konnte es nicht, ob er gleich zu Grunde gehen mußte an dem Herzeleid.

Einmal saß er da in der gemüthlichen Stube. Draußen in der Werkstatt schafften die Gesellen und der Lehrling, um bis vier Uhr Nachmittags fertig zu werden und Feierabend zu machen; es war ja Weihnacht heute. — Im gelben Kachelofen spielte das Feuer; an den Wänden hingen gute Bilder, die hatte er mitgebracht aus Berlin; und schone Möbel, die seine Hand gefertigt für das junge Hauswesen, schmückten den Raum. Auch der Nähtisch stand da am Fenster, ihr Nähtischchen, sein Brautgeschick; nur sie fehlte.

Die alte Gundel trat ein. Sie gehörte zur Freundschaft der Lindenhäuserin, und war ins Haus gekommen, als das Kind geboren wurde. Und dann blieb sie. Verläßt ihn nicht, Muhme, hatte die junge Frau damals gesagt, bleibt bei ihm, er verkommt sonst! — Die Alte sah nach dem Ofen und hüftelte leise und sagte endlich: „Paul, die Frau Schloßgärtnerin hat eben den Kinderstuhl holen lassen und einen Kranz geschickt für ihr Patschen, unserer kleinen Karl; soll ich hinausgehen nach dem Kirchhof?“

„Nein, Muhme, das ist meine Sache, meine Weihnachtsfeier!“ Er lachte bitter und schlug beide Hände vor das Gesicht.

„Paul,“ bat sie, „nimm Dich zusammen, so geht es nicht weiter mit euch Beiden! Hole sie wieder, Paul, fangt ein neues Leben an; ihr verdient beide ein besseres Loos.“

„Schweig!“ Er blickte starr auf. „Was that ich ihr? Warum lieft sie fort? — Wer soll's tun, an dem ist das Wiederkommen; ich hole sie nicht!“

„Paul, bestimme Dich! Du hast die Hand gegen sie erhoben.“

„Ja, aber geschlagen habe ich sie nicht, hätte es auch nimmer gethan. Aber sie brachte mich in Wuth; sie konnte nicht eine Stunde mit mir zusammen sein, ohne mich zu hetzen und zu quälen. Habe ich denn nicht ebenso schwer gelitten, wie sie, um das Kind? Hat nicht Kunde seinen Jungen ebenfalls damals mitgenommen? Sie that bei Gott, als hätte ich's absichtlich!“

Die alte Frau seufzte. Das Gespräch war in derselben Weise schon so oft verlaufen, erbittert von der einen, resultatlos von der anderen Seite, und der häusliche Jammer hatte sich breit gemacht auf der Schwelle und wich nicht von dannen. — Er hier, sie dort bei den Eltern, ebenfalls klagend um ein verlorenes Glück; und sie hatten sich doch so lieb gehabt, die Beiden.

„Paul, ich war ja gestern in Wendelsiedt; der Vore bangt nach Dir — ein Wort, und alles ist gut.“

„Gib den Kranz, ich trage ihn nachher fort,“ sagte er, ohne auf die letzten Worte zu hören, und blickte wieder durch das Fenster. Es war ein klarer Frosttag gewesen, jetzt stand die Sonne



Weihnachtsmüde.

dem Horizonte nahe, aber drohen hatten sich dunkle Wolken zusammengezogen, und feine Hocken begannen langsam herabzuschweben.

Die alte Frau zog den Wocher hinter dem Schrank hervor, setzte sich neben dem Ofen und fing an, zu spinnen. Da klingelte die Hausthür, und der Geistliche der kleinen Gemeinde trat ins Zimmer, ein greiser Mann mit unendlich milden Zügen. Er reichte die Beiden die Hand und fragte nach dem Befinden der Muhme, wie sie im ganzen Dorfe hieß.

„Gut, Herr Pastor,“ sagte sie und wuschte sich die Augen mit der weißen Schürze, „aber besser wär's noch, wenn der leidige Trost nicht schmerz wäre im Hause. Alle Weide — es ist nie Sünde und Schande — einer jankt hier, die andere dort, und zusammen kommen sie nicht.“

„Lieber Günther,“ bat der geistliche Herr, „ist es Euch denn nicht möglich, der Frau ein gutes Wort zu gönnen? Es wäre gewiß besser.“

„Nein, Herr Pastor. — Sie hat mich verlassen, sie muß wieder kommen. Dann — freilich!“

„Aber Ihr habt Euch gegen sie vergangen, wie ein Gatte es nimmer thun sollte?“

„Ich habe sie nicht herühet, Herr Pastor. Ein Vamm kann endlich auch zum Tiger werden.“

„Ja, sie hat Euch das Leben schwer gemacht; aber bedenkt, es war im Grunde doch nur der Kummer um das Kind. Glaubt Ihr denn, daß nur der Schlag selbst den Fehler begründet? Die Absicht ist es, Günther, die Absicht, die schmerzt, mehr als der Schlag selbst. Eure Absicht, zu schlagen, hat sie vertrieben.“

„Der Pastor,“ fiel die Alte ein, „es kommt nur auf eine einzige Kleinigkeit an, dann sind sie wieder zusammen, denn die Vore hat ihn lieb, so lieb wie sie, und er hat die Vore auch lieb! mag er's leugnen!“

Der Mann rührte sich nicht; er blickte stumm auf einen Fleck des Fußbodens, als sollte er dort eine Antwort finden, und suchte nur die Schultern bei den Worten der Muhme.

„Und diese schritt hinaus,“ murmelte sie, „ich wage den Versuch, heute paßt es zu. Das wäre noch besser, wenn es nicht gelingen sollte, an solchem Tage und an solchem Ort, wo die Gedanken der Beiden sich immer begegnen.“

Sie trat in ihr Stübchen, nahm ein Blatt Papier und schrieb etwas. Dann verschloß sie es mit einer Oblate und rief den Lehrling, der noch in der Werkstatt beim Aufräumen beschäftigt war. Die Gesellen hatten schon Feierabend gemacht und waren theils nach der Stadt, theils nach einem anderen Dorfe gewandert, zur Besprechung bei Eltern oder Verwandten. „Martin, da nimm den Zettel, geh' nach Wendelsiedt hinüber und gib ihn der Meisterin, hörst Du? Und dann komm sofort zurück und bringe mir Bescheid.“

„Schön, Muhme!“ sagte der Junge und stürmte fort; eine Abnung von Honigluhen und allerlei anderen Dingen mochte ihm vorkommen, denn die Meisterin war eine gute Frau; jeder hatte sie gern im Dorfe, und zumal die Leute in der Werkstatt waren ihr jugendlich.

„Aber der Meister soll's nicht wissen,“ rief sie ihm noch nach, „laß Dich nicht sehen auf dem Wege!“

Der Herr Pastor aber begann eine andere Verhandlung mit seinem einstufigen Schüler. „Günther, Ihr wißt, Rinkens' Karl ist heute früh gestorben?“

„Ich weiß es, Herr Pastor.“

„Ihr habt es abgelehnt, ihm den Sarg zu fertigen?“

„Ja, Herr Pastor. Meine Gesellen sind alle zum Feste beurlaubt, sind schon fort.“

„Günther, es ist Nothfalle; Ihr seid der einzige Tischler hier — spricht, welches sind die wahren Gründe Eurer Weigerung?“

Der Mann schweig; er blickte wieder zu Boden. Endlich sagte er: „Der Junge war ein Taugenichts, er hat mir einen Schabernack nach dem anderen gespielt und mir letzten Herbst die Aepfel aus dem Garten gestohlen.“

„Und fiel dabei so unglücklich, daß er einen schweren Rippenbruch erlitt,“ setzte der alte Herr hinzu, „und an den Folgen ist er heute früh gestorben.“

„Günther, Ihr wart in der Kinderlehre mein bester Schüler; habt Ihr ganz vergessen, wie Ihr nicht mehr, was ich Euch über den heutigen Abend sagte?“

„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!“ Friede, Günther, heute absonderlich ist ein Tag des Friedens!“

„Ja, Herr Pastor, ich habe es nicht vergessen, aber ich habe den Frieden nicht gebrochen. Wenn es so geht, wie mir, da schwindet die Liebe und der Haß.“

„Nun, Günther, das mag ich nicht hören, denn Ihr betragt Euch selbst. Rinkens' Karl war allerdings ein wilder Junge, aber Ihr hättet bedenken sollen, sein Tod schmerzte die Eltern nicht minder, als Euch der Tod Eures kleinen Karl schmerzte. Erinnert Euch, damals war kein Haus im ganzen Dorfe, das Euch nicht Beweise der Theilnahme lieferte und gerade Rinkens' brachten den schönen Kranz aus Jannergrün. Und noch eins, Günther, der Tod eines Kindes schlägt so tiefes Weh ins Elternherz, daß die menschliche Liebe es nicht auszubilden vermag, aber noch tiefer soll das Weh sich in das Herz trahlen, wenn das Kind ein misrathenes war.“

„Euer Karl hatte einen so schönen Sarg.“

Der Mann hatte sich abgewendet und war ans Fenster getreten; wunderbar suchte es um seine Lippen, und er fuhr sich mit der Hand über die Stirn. Und der geistliche Herr stand vor dem Sofa und betrachtete eine kleine Photographie, die dicht über demselben hing, eine Mutter mit dem Kindchen auf dem Arme; ein liebliches Weib die Mutter, und das Kind ihr wie aus den Augen geschritten. Er nahm das Bildchen herab, um es besser zu sehen, denn er war kurzichtig, und da blickte der Mann am Fenster auf und schaute mit brennenden Augen herüber.

„Herr Pastor,“ tönte es halb laut, „ich wil den Sarg machen.“

„Das ist brav, Günther; aber ich habe es nicht anders von Euch erwartet. Nur nicht zu kostbar, Rinkens' sind arm.“

„Er soll billig sein, Herr Pastor, soll gar nichts kosten — ich thue es gern; der Junge fiel auf meinem Grund und Boden.“

„Brav, Günther! Der schönste Sieg ist der, den ein Mensch über sich selbst gewinnt. Ich wil nun zu Rinkens' gehen und sie aus ihrer Sorge reizen; Euch aber danke ich von Herzen und bitte: Ihr seid heute auf so guten Wegen, fahrt die besten Wege auf noch einen anderen hinzu; Ihr wißt, was ich meine.“ Er zeigte auf das Bild in seiner Hand. „Und nun lebt wohl, Günther!“

„Adieu, Herr Pastor. Ich muß nachher noch hinaus auf den Kirchhof, den Kranz hinstellen; dann wil ich den Sarg in Arbeit nehmen.“

Es dunkelte bereits, als er dem Ausgange des Dorfes zuschritt; ihm war heute so eigen zu Muth, so weich und wehmüthig; sie hätten doch zusammen gehen können, er und sein Weib. — Aber nein, nachgeben, sie holen — das durfte er nicht, die Leute hätten ihn

ausgelacht. Bald hatte er den Kirchhof vor Augen, es war ja schneefall, dort lag die kleine Kapelle, die der Bestiger des Rittergutes erbaut hatte, und hinter ihr der Hag, wo die Kinder der Gemeinde ruhten; auch sein Kind, sein kleiner, lieber Karl. Rascher schritt er zu, da — als er um die Ecke der Kapelle trat, da sah auf dem Bänkechen an seines Kindes Grabe eine dunkle Gestalt. Wer? sein Herz sagte es ihm, sein stürmisch schlagendes Herz. Im nächsten Augenblicke sah er neben ihm, an die er gedacht im Wachen und im Traume, und schlang beide Arme um sie: „Vore! Vore!“

„Paul!“ Ihr Kopf ruhte an seiner Brust; sie weinte, und er küßte ihr die Tränen von den Wangen: „Vore, gute Vore, es soll nie wieder vorkommen!“

„Ach Paul, laß doch; es war ja zu traurig — ich konnte es nicht länger tragen.“

„Vore, hier bei unserem Karlchen gebe ich Dir die Hand, es soll alles gut werden — komm mit mir —“

„Ja, Paul, ich gehe mit.“

„Aber erst zu den Eltern, Vore; sie wissen ja nicht, wo Du bleibst?“

„Sie warten nicht auf mich, Paul.“

„Sie wußten —? Du wolltest —?“

„Sie legte den Kopf noch fester an ihn und weinte still vor sich hin, eine ganze Weile. Dann schmückte sie den kleinen weißen Hügel gemeinschaftlich mit zwei Kranzen und schritten der Heimath zu, Hand in Hand.“

„Ja, Martin, da bist Du ja schon wieder,“ sagte die Muhme, erfuhr über die frühe Rückkehr des Jungen; der Meister war noch nicht einmal fortgegangen. „Hast Du es auch gut ausgerichtet?“

„Ja, Muhme, aber es ist schämlich kalt, und er blies sich in die Hände.“

„Dort steht Dein heißer Kaffee, Martin, und hier hast Du einen Honigluhen, das ist ein Extraktchen für den Weg. Die Bescherung kommt nachher, wenn der Meister zurück ist vom Kirchhof.“

„Danke, Muhme!“ Der Junge biß sofort in den Kuchen hinein.

„Was gab denn die Meisterin an, als sie den Zettel erhielt?“

„Weiter nichts; sie gab mir auch einen Honigluhen.“

„Wo hast Du ihn denn?“

„Aufgehessen, Muhme, unterwegs.“

„Wie hast Du's?“ sagte die alte Frau unwillig, „aber so macht's das Volk, Essen und Trinken, an weitem denkt es nicht — Horch!“

„Hörst Du?“ flüsterte sie, „jetzt geht der Meister fort. So — nun trinke erst Deinen Kaffee und dann mußt Du noch einmal hinaus.“ Und als der Junge sie verundert ansah, fuhr sie fort: „Du stellst Dich da an die Ecke bei der Gemeindefehde, wo man den Weg nach dem Kirchhof sehen kann, und passel scharf auf, und wenn Du den Meister zurückkommen siehst, läufst Du her, was Du kannst, und meldest es mir. Du kannst auch ausnahmsweise über die Gartentauerleiter, obgleich ich das sonst nicht leide. Nun spüre Dich.“

Dann ging sie hinüber und rückte den Tisch mitten in die Wohnstube, breitete eine feine weiße Decke über ihn und stellte einen hübschen kleinen Tannenbaum darauf, den sie schon in ihrem Kammerzimmern fertig angeputzt hatte mit Lichtern, vergoldeten Hülsen und Silberthalern mit Zunderwerk und Nüssen, und unter dem Christbaum legte sie ihre kleinen Geschenke. Für den Meister ein Paar Morgenlische, einen warmen Schal, eine gehäkelte Goldbörse und dergleichen. Und für die Meisterin, die ja mitkommen mußte, wenn sie den Zettel erhalten, es war gar nicht anders möglich — für die Meisterin lag außer anderen Kleinigkeiten ein schöner silberner Schlüsselkasten da, und an diesen hatte die alte treue Muhme sämtliche Hausstandsschlüssel besetzt, zu Keller und Waschküchen und Speisekammer, die nun wieder in eine jüngere Hand übergeben sollten.

Aber was schenkt denn der Meister seiner Meisterin? Das war eine heikle Frage; doch die Muhme wußte Rath, die Muhme wußte sich immer zu helfen. Zu Weihnacht im vorigen Jahre, traurigen Angedenkens, hatte der junge Ehemann seiner Vore eine kleine schwerfällige Uhr gekauft und hatte sie der Muhme in Verwahrung gegeben bis zur Bescherung. Ja, die Bescherung — wo blieb sie? Das Weib war eingezogen am frühen Morgen, der Tod des Kindes, und mit dem Weib die Bescherung, und wenige Wochen später hatte sie das Haus verlassen, die Vore.

Geschwind! Die Muhme holte die Uhr und zog sie auf; wahrhaftig, sie tunkte hell und laut, und das Silber war so frisch, als käme es eben aus der Münze; das paßte einmal! Und zugleich rief auch der Martin, wie ein Säemann, die Thür auf. „Muhme, er kommt! Sie kommen alle beide!“

Dann ein lautes Stampfen auf der

Flur, sie mußten sich doch den Schnee abtreten, aber es klang so frisch und frohlich, und nun kamen sie in die hell erleuchtete Stube, Hand in Hand, und schauten das Wunder an, den Baum im Schimmer der Wachskerzen und den Weihnachtsfest. Und die Vore fiel der alten Kousine gleich um den Hals.

„Jetzt bleiben wir immer zusammen, Muhme!“ sagte sie mit Freudenthränen im Auge.

„Ja, immer!“ wiederholte die Alte und strich dem hübschen Weibe über die vom Frost gerötheten Wangen. „Man muß Euch Trostspöhe nur zu Eurem Glück zwingen, noch dazu ganz heimlich, damit Ihr's nicht merkt, sonst wäret Ihr nie zusammengekommen.“

„Wie? Muhme?“ Beide sahen sie ganz erstaunt an.

„Aber Vore, thue nicht so verwundert! Wenn ich Dir nun den Zettel nicht schickte, Dir nicht geschrieben hätte, daß er nach dem Kirchhofe geht — wärest Du wohl jetzt hier?“

„Einen Zettel?“ Die junge Frau schüttelte den Kopf und blickte die Alte verständnißlos an. „Ich habe keinen Zettel erhalten.“

„Nicht? Der Martin ist nicht bei Dir gewesen?“

„Allerdings,“ bestätigte die Meisterin, „er brachte mir Grüße von Dir und fragte, wo er mich finde. Und ich schickte Dir ebenfalls einen Gruß durch ihn; ich mochte dem Jungen doch nicht ver-rathen, daß ich noch — kommen würde, und — ich wußte es ja selbst noch kaum.“

„Den Schlingel soll der Geier holen!“ zürte die Muhme und rief in die Flur: „Martin, komm einmal herein!“

„Der Junge erschien; man sah ihm das böse Gesicht an.“

„Martin,“ begann sie, „wo ist der Zettel geblieben, den Du nach Wendelsiedt tragen solltest?“

„Der Junge schwitzte, sah zu Boden blickend, die Hände gleichsam ahnungs-voll auf den Rücken gelegt.“

„Martin, sprich!“ sagte der Meister streng, „wie ist's damit?“

„Ich habe den Zettel verloren, Meister.“

„Du infamer Bengel!“ schalt die Muhme, die nicht übel Lust hatte, ihm ein Liebeszeichen zu verabreichen.

Der Junge heulte laut. „Der Wind nahm mir die Mütze fort,“ stotterte er, „und als ich sie wieder gefangen hatte, war der Zettel verschwunden. Da habe ich der Meisterin nur einen Gruß gebracht.“

„Um einen Honigluhen zu schlucken, Du Nichtsnut!“ unterbrach die Alte. „Und belogen hast Du mich auch; na, warte!“

„Geh hinaus!“ befahl der Meister, und der Junge verschwand wie mit Zauber.

„Kuh ihn, Muhme,“ sagte er darauf, „Du hast es gut gemeint, aber so ist es besser, viel besser; meine Vore ist aus freiem Antriebe, aus sich selbst gekommen! Wahrhaftig, es ist ein Glück, daß der Schlingel den Zettel verlor.“

„Was ist's denn, Paul,“ gab die Muhme klein bei, „aber Trostspöhe seid Ihr doch alle Beide, und dabei bleibt ich.“

Sie lachten, und die Muhme lachte mit.

„Horch,“ sagte die junge Frau, „es lautet zur Christmette! Wollen wir hingehen, Paul?“

„Ja,“ stimmte er freudig bei, „komm, Vore! Die Leute sollen sehen, daß wir einig sind, und der Herr Pastor soll sich freuen über uns.“

Da gingen sie Beide, und andächtiger haben sie wohl nie das Kirchlein betreten, als heute Abend, und schöner hat der Herr Pastor nie gesprochen von der Weide, als er die sah, deren Herzen sich so wunderbar wieder gefunden.

„We heard the other day in New Braunfels, of an editor, whose name, for obvious reasons, we will not give, but the excellent paper at whose head he is, is published within not exceeding one hundred miles of Seguin, who had the good fortune to have been, one night last week, an honored guest at a wedding about four miles from the first named city. Our editor and friend was a democrat good and true; the horse which he had secured to draw him was a republican, and like the most of the leaders of his party, was disposed to be tricky. Our friend reached in safety the house where the possessors of "two hearts that beat as one" were soon united, and participated in the pleasure of the evening, even leading in the "walz's giddy maze" until midnight, when bidding adieu to the bride and groom and the old folks, still keeping time to the excellent music, he hid him to his buggy, unfazed, ened his horse and had just placed his foot on the step to take his seat, when, lo! the opportunity presenting itself, the republican quadruped tore away and at rapid pace reached his stable. Our friend, without the aid of music to lend wings to his feet, tramped, tramped, "larding the lean earth as he walked along," to town, all along uttering oaths not loud but deep against all horses of republican politics. From his tracks seen next morning on the road, it was supposed that he was still affected by the music, but he explained it that he was closely looking on either side of the road for pieces of his carriage that might be left."

We clip the above from the "Seguin Enterprise," where that grayheaded anti-prohibition democrat, Judge Goodrich, is pushing the editorial pencil. He may be a success as a lawyer and a judge, but as a politician and an editor he appears to be a signa failure and age doesn't improve him either. Apparently he is also mean, for he charges us with driving a republican horse. There is no such animal known in natural history, nor have geologists been able to discover any trace of it in the formation of the earth's crust. Our horse is a democratic animal of high standing and when the republican end of the wedding party showed up, the animal reared up at the sight and sure enough started home at a lively gait. We followed "per pedes apostolorum" and feel much the better on account of it. We found our noble steed in the barnyard, not a thing was harmed and a colored man who met it on the road that night, says it got frightened at the sight of him and took a fresh start for home. This is the truth. We deem it right and just that an editor, who is guilty of such gross slanders, as those perpetrated on our horse, and thereby reading it out of the party, should be condemned to drive a forty year old mule for the rest of his days and be compelled to drink nothing but water for all time to come.

Unter den Erinnerungen der Kindheit, die in uns wach werden, wenn unser Geist an die Jugenderzeit zurück denkt, sind keine hervorragende, wie die an schwere Krankheiten. Die junge Mutter erinnert sich noch lebhaft daran, daß Chamberlain's Systemmedicin sie vom Krebushusten erlöste, und darum wendet sie dieselbe Medicin bei ihren Kindern an und immer mit dem besten Erfolge. Zu haben bei A. Forde.

Kauft hier gezogene Obstbäume. Apfel, Birnen, Pfirsiche, Kirschen, Japanische Pfirsiche u. Pfäumen, Arisolen, Mandeln und russische Korbbeerbäume. Auch kann ich alle mögliche Sorten Weinreben, Schattentäume u. Rosen zu billigen Preisen liefern, wenn dieselben früh genug bestellt werden. Jeder Baum wird unter Garantie als durchaus namensrichtig verkauft bei 43,5m Otto Lode, P.L. New Braunfels.

Für die Feiertage empfiehe ich dem Publikum meinen großen Vorrath an

CIGARREN, von \$1 pro 50 Stück und Aufwärts. Ebenso feine Tabaksorten in Säcken und Blechbüchsen von verschiedener Größe. Mein Vorrath an feinen Weinen, Punschessenzen, Arrac, Cognac, Rye & Bourbon Whiskies Bitters und Cordials jeder Art ist nach wie vor der reichhaltigste und habe ich die Preise auf's Billigste gesetzt. Wer seinen Bedarf einzulösen will, sollte nicht veräumen meine Waaren einer Prüfung zu unterwerfen. Achtungsvoll, H. Strecker.

Herbst und Winter. Täglich erhalten wir gute, frische Waaren und liegen dieselben immer bereit für INSPECTION. GINGHAMS, HENRIETTAS, CASHMERS, FLANNELS und hundert von anderen Kleiderstoffen in allen Farben. Unsere Auswahl in Herren- und Knaben-Anzügen, Schuhen, Stiefeln, Hüten und Gent's Furnishing Goods ist die größte in der Stadt. Besonders lenken wir die Aufmerksamkeit auf unsere Amerikanischen Cassimeres, sehr geeignet für Anzüge, Hosen, u. s. w., zu äußerst billigen Preisen. In Groceries und Provisionen sind wir stets vorn an, indem wir nur das Beste führen, was der Markt bietet und Jeden mit Preisen zufrieden stellen können.

Flour! Flour! Flour! \$3.50 per Barrel. Anoke & Giband.

DIRECTORY.

COMAL COUNTY.

County-Beamten. County Richter District u. County Clerk... Ab. Giesecke, R. Rodemann, W. Helm...

Lokalies.

Da wir in diesem Herbst keinen flandigen Agenten umberschicken, so ersuchen wir diejenigen, welche mit der Zeitung im Rickstande sind...

Prosit Neujahr! 1890!!

Allen unseren Lesern wunschen wir ein recht gelungenes, frohliches neues Jahr.

Am Weihnachtabend wurden Herr Wm. Neumann und Fraulein Bertha Wegener von Herrn Pastor Weiskopf getraut.

Herr Emil Hartmann von Gonzales ist mit seiner Familie seit einigen Tagen hier anwesend.

Die passendsten Neujahrsgeschenke sind die Kerentwelt ohne Zweifel eine Flasche guter Rheinwein.

Am ersten Weihnachtstage fand im Hause der Eltern der Braut die Hochzeit des Herrn Heinrich Weg, des Sohnes des Herrn Johann Georg Weg...

Kollege John Copeland von der 'Texas Tribune' singt den Burgern unserer Stadt ein hohes Lied.

Die neue Lumberjack der Herren H. E. Fischer & R. Faust fult sich bereits mit Holz und wird in naechster Zeit eroffnet werden.

Der heisersehnte Rorder ist endlich angekommen, zwar nicht uebermaessig stark, aber doch kraeftig genug...

Auch in der hiesigen katholischen Kirche fand in der Weihnacht nacht die uebliche Christmesse statt.

Wer fuer die Feiertage einen guten Tropfen im Hause halten, oder eine gute Cigarette rauchen will...

Herr Heinrich Rahe, der staedische Todtengraeber, hatte die Freundlichkeit, uns mitzutheilen...

Im Hause des Herrn W. Medel traute Herr Pastor Raesch am Montag Herrn Wilhelm Erler mit Fr. Anna Bape von Cranesh Mill.

Die Feier des Weihnacht abends in der hiesigen protestantischen Kirche war eine herrliche und berzeherbende.

Herr W. E. Goodrich unfer werther und faehiger Colleague vom 'Sequin Enterprise' war in letzter Woche in der Stadt und suchte sich auch in seiner Zeitung sehr lobend ueber die fortschrittlichen Regungen...

Herr Fris Trappe, der vielbeschaeftigte Schmidt von Thernhill, wurde am Sonntagabend von seiner Gattin mit einem kraeftigen Maedchen beschenkt.

Ein Carload nordliches Flour zu folgenden Preisen: \$1.75 \$2.50 \$2.75 \$2.90 per 100 Pfund...

Am ersten Weihnachtstage erhaengte sich das Pferd des Herrn Heinrich Seerath, ob es den Selbstmord aus ungluecklicher Liebe...

Der gegenseitige Unterstuetzungsverein gegen Feuerkaden hat sich jetzt definitiv organisiert.

Ein Generalversammlung soll am 3. Sonntag im Juni 1890 und am ersten Sonntag im Januar 1891 abgehalten werden.

Von heute an soll die gegenseitige Versicherung in Kraft treten und 500 Statuten und 500 Police Blanks sollen gedruckt werden.

Sonnabend von seiner Gattin mit einem kraeftigen Maedchen beschenkt. Wir gratulieren.

Außerordentlich ansprechend war der Gesang der Sonntagsschüler, die sich mit ihren hellen Klaren Stimmen den Zuhörern so recht ins Herz fangen.

Besondere Erwähnung verdient das von Fraulein Lizzie Nebergall vorgetragene Solo. Fr. Nebergall besitzt eine Sopranstimme, die sich in jedem Konzert hören lassen kann...

Die von den Schülern und Schülerinnen der Sonntagsschule vorgetragenen Deklamationen und Dialoge wurden faemlich mit guter Betonung und richtigem Ausdruck aufgefuehrt.

Kurzum es war eine wuerdige und weisevolle Feier des Weihnacht abends und zollen wir Herrn Raesch fuer seine zum Herzen dringenden Worte...

Soeben angekommen eine Carload fur welches zu noch nie dagewesenen Preisen verkauft wird.

Der erste Weihnachtstage hat in allen Richtungen als Gefeiertag gehalten muessen, so auch im Gebirge.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wenn man was hat, so kann man auch was anzeigen, drum nehmen wir die legenheit wahr, um unsere Kunden auf unsern Borrath aufmerksam zu machen. Die Auswahl an Herren-, Knaben- und Kinder-Anzügen ist groeher wie je zuvor. Gutsch haben wir ein Lager von Gents Furnishing Goods wie keines je groeher in der Stadt war. Huete, Schuhe und Stiefel findet man bei uns in nie gesehener Auswahl. Unser Lager in Ellenwaaren ist das vollstaendigste; wir haben Alles, vom Domestic bis zum feinsten Damenkleide. Groceries und Provisionen halten wir nur von bester Qualitaet, besonders KAFFEE. Unser Lager in EISENWAAREN ist nach wie vor jeder Konkurrenz gewachsen. Am besten ueberzeugt man sich selbst und besucht unsern Store, wo wir Vergnuegen jedem Kauflustigen unser Lager zeigen und Preise quotieren werden. P. Faust & Co. Neu angekommen. Pluusch in allen Farben, feine Herren Cravatten in groeher Auswahl, moderne Shawls, Handschuhe, seidene Taschentuecher, feine Damen- und Herren-Struempfe, wollene und wollene und zu allen Preisen bei Olga Klappenbach. Groeher Ausverkauf meiner jaemmtlichen Waaren, bestehend in allen hier gebrauchlichen Sachen, von einer Stecknadel bis zum Gangpflue. Wer im Betrage von 10 Dollars bei mir einkaufft erhaelt zu gleicher Zeit, wie schon angezeigt, eine Chance auf eine \$75 BUGGY. Saemmtliche Waaren werden zum Kostenpreise veraeuert. Da ich mich vom Geschaefte zurueckziehen werde, so fordere ich alle Diejenigen, welche mit mir in Rechnung stehen, auf, sobald als moeglich vorzusprechen und dieselben mit mir auszugleichen. E. GRUENE JR. Der Verkauf wird fortgesetzt bis jaemmtliche Waaren veraeuert sind.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Wir hatten das Vergnuegen, am Sonntag Herrn Aug. Fehlis von Ragwell, Caldwell County, zu begrueßen.

Schwarzes Blut

von Friedrich Zumbor.
(Fortsetzung.)

„Fräulein, ich kann nicht, und Sie auch nicht anheben, denn Sie sind zu schwer, und ich bin zu leicht.“
„Nun, Sie sind ja ein Mann, und ich bin eine Frau.“
„Ja, Sie sind ein Mann, und ich bin eine Frau.“
„Nun, Sie sind ja ein Mann, und ich bin eine Frau.“

„Nun, Sie sind ja ein Mann, und ich bin eine Frau.“
„Ja, Sie sind ein Mann, und ich bin eine Frau.“
„Nun, Sie sind ja ein Mann, und ich bin eine Frau.“
„Ja, Sie sind ein Mann, und ich bin eine Frau.“

„Nun, Sie sind ja ein Mann, und ich bin eine Frau.“
„Ja, Sie sind ein Mann, und ich bin eine Frau.“
„Nun, Sie sind ja ein Mann, und ich bin eine Frau.“
„Ja, Sie sind ein Mann, und ich bin eine Frau.“

„Nun, Sie sind ja ein Mann, und ich bin eine Frau.“
„Ja, Sie sind ein Mann, und ich bin eine Frau.“
„Nun, Sie sind ja ein Mann, und ich bin eine Frau.“
„Ja, Sie sind ein Mann, und ich bin eine Frau.“

St. Ludwig's Hotel.

BAR-ROOM and BILLIARD-SALOON.

An der Bar werden die besten einheimischen und importierten Getränke und Cigarren verabfolgt.

Der Hotelkisch bietet das beste was der Markt liefert. Gute Betten, reudliche Bedienung und lustige Zimmer.

Um geneigten Zuspruch bittet
H. Ludwig

Lone Star Brewing Comp'y.

Flaschenbier Fassbier

Garantirt nur aus reinem Hopfen gebraut.

SAN ANTONIO, TEXAS

E. Eggeling & L. Schwertfeger Vertreter für Neu Brantfels.

CHARLES BERRING,

UNDERTAKER & FUNERAL DIRECTOR



Herr Balth. Preis wird den Leichenwagen für Begräbnisse liefern.

NIC. MANGER & CO.

HUNTER STATION, TEXAS

Gändler in allen Sorten von LUMBER.

Schindeln, Thüren, Jalousien, Fensterrahmen.

Wir richten jetzt einen neuen Holzhof ein und können Holz zu den niedrigsten Preisen liefern.

Das beste Lager Bier.



Anheuser-Busch
Brewerri-Gesellschaft,
St. Louis, Mo.

John Sippel,
Agent
Men Brantfels, Texas.

Kinder Schreien

Nach PITCHER'S

Castoria

Centaur Liniment ist der wunderbarste Schmerzen-Heiler, den die Welt je gekannt hat.

HUGO & SCHMELTZER,

San Antonio, Texas.

Groß-Gändler in
Groceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und Cigarren.

Alleinige Agenten für
Anheuser-Comp-Schlitz Milwaukee Flaschen-Bier, und Kemp's Fass-Bier.

„Nun, Sie sind ja ein Mann, und ich bin eine Frau.“
„Ja, Sie sind ein Mann, und ich bin eine Frau.“
„Nun, Sie sind ja ein Mann, und ich bin eine Frau.“
„Ja, Sie sind ein Mann, und ich bin eine Frau.“

„Nun, Sie sind ja ein Mann, und ich bin eine Frau.“
„Ja, Sie sind ein Mann, und ich bin eine Frau.“
„Nun, Sie sind ja ein Mann, und ich bin eine Frau.“
„Ja, Sie sind ein Mann, und ich bin eine Frau.“

„Nun, Sie sind ja ein Mann, und ich bin eine Frau.“
„Ja, Sie sind ein Mann, und ich bin eine Frau.“
„Nun, Sie sind ja ein Mann, und ich bin eine Frau.“
„Ja, Sie sind ein Mann, und ich bin eine Frau.“

„Nun, Sie sind ja ein Mann, und ich bin eine Frau.“
„Ja, Sie sind ein Mann, und ich bin eine Frau.“
„Nun, Sie sind ja ein Mann, und ich bin eine Frau.“
„Ja, Sie sind ein Mann, und ich bin eine Frau.“

Agenten in West-Texas für den berühmten „POMMERY SEC“ Champagner
Alleinige Agenten für „Dupont's Jagd- und Spreng-Pulver.“
Agenten für die „Hamburg-Amerikanische Packetfabrik Gesellschaft“ und die Norddeutsche Lloyd Dampferlinie.

